

3a.

ranke.
ers nie!
Paket,
steht!

P 56/33b

Wäsche wählt!

Ein Schuß hiebte durch die Nacht und scheute alle Heim-
gedanken. Der einsame Soldat fuhr auf und riß sich zusammen.
Fort mit diesem zermürbenden Sinnieren. Hier galts mit ang-
spannten Sinnen Wache zu halten. Er schritt einmal auf und
nieder. Regte sich dort nichts? War nicht ein leises Knack-
hörbar? — Nein, nichts? Die flatternden Gedanken konnten noch
immer nicht zur Ruhe kommen. Warum hatte er den Umlauf
ausgeschlagen? Aus Scham? Aus Trost? Da wollte er fast lächelnd
Ach, sein dürsteter Trost war längst zermürbt. Aus Stolz? Da er-
mochte es sein. Es widerstrebt ihm, diese Vermuthung, diese Tra-
die doch so selbstverständlich war, auszunutzen, um den zitternden
Vater . . . Nein, solange der Vater unverföhlich war, blieb ihm
die Heimat verschlossen! In seinem Mantel gehüllt, stand er
treulich auf Posten, Stunde um Stunde und hielt Wache. In
zweilen fuhr er mit dem Handrücken verflöhen über die Augen
War's der Nachttau, der ihm die Wimpern neigte? Fort! fort!

einzigste unterirdische Festung, die den furchtbaren Kriegsmaschinen Trotz bieten kann. Die Pariser scheinen sich an dem Wunderbau zu begeistern, der ganzen Armeen Raum gewährt und die in größter Sicherheit und Bequemlichkeit nur die nach Deutschland gerichteten Kanonen und Maschinengewehre zu bedienen brauchen.

Berlin, 31. August. Amtlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident hat mit Wirkung vom heutigen Tag den Herrn Reichswehrminister General der Infanterie von Blomberg zum Generaloberst befördert. Er hat ferner im Rahmen anderer Beförderungen dem preussischen Ministerpräsidenten und Hauptmann a. D. Göring, Ritter des Ordens Pour le mérite, in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste im Krieg und Frieden den Charakter als General der Infanterie verliehen mit der Berechtigung zum Tragen der Uniform des Reichsheeres.

Neuorganisation der Hitler-Jugend im Siegerland.

Mit der Führung des Gebiets Westfalen der Hitlerjugend wurde der bisherige Bannführer Lorenz Loewer-Ursberg betraut. Das Gebiet Westfalen ist in 6 Oberbänne eingeteilt. Oberbann 4 umfasst die Kreise Siegen, Wittgenstein, Altena und Olpe. Mit der Führung wurde Willi Maus-Niederschelden beauftragt. Der Oberbann Siegerland umfasst wiederum 2 Bänne, Bann 138 Siegen-Wittgenstein und Bann 143 Altena-Olpe. Die Führung des Bannes 138 liegt in Händen des bisherigen Gefolgschaftsführers Hermann Petri-Struthüthen. Hermann Petri ist schon lange in der Hitlerjugend tätig und gehört zu den ältesten Vorkämpfern der Hitlerjugend-Bewegung im Siegerland. Wegen der zentralen Lage verlegte der neue Bannführer die Geschäftsstelle des Bannes nach Siegen. Der Bann 138 Siegen-Wittgenstein ist in 4 Unterbänne eingeteilt, von denen wiederum der Unterbann 1 seinen Sitz in Struthüthen hat. Mit der Führung des Unterbannes 1 wurde der bisherige Scharführer Walter Fischbach-Struthüthen beauftragt. Der Unterbann 1 umfasst 4 Gefolgschaften, wovon zur Gefolgschaft 1 (Führer Rudolf Stahl-Struthüthen) der Untergrund und zur Gefolgschaft 2 (Führer Erich Bald-Würden) der Obergrund gehört. Die Gefolgschaft 1 gruppiert sich dann weiter in Schar 1 (Führer Günther Haas-Salzdorf) und Schar 2 (Führer Euteneuer Wilden), die Scharen wiederum in Kameradschaften. In gleicher Weise gruppieren sich auch die anderen Unterbänne in Gefolgschaften, Scharen und Kameradschaften. Und nun, deutsche Jungen, tretet ein in die Reihen Eurer Kameraden von der Hitlerjugend und werdet Mitkämpfer am Aufbau Eures geliebten Vaterlandes.

Der Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes

hielt am Dienstag eine Versammlung bei Dick ab. Die Mitglieder wurden mit der Neuorganisation bekannt gemacht. Der Kern der Bewegung bildet die Nat.-Soz. Handels-, Handwerks- und Gewerbeorganisation (NS-Hago) welche alle Angehörige dieser Berufe umfasst, die dem Kampfbund vor dem 1. Mai 1933 beigetreten sind. Die „Hago“ ist genau wie die politische Organisation der NSDAP in Gauen, Kreise und Ortsgruppen, nicht aber in Fach- oder Berufsgruppen gegliedert. Jeder Gewerbetreibende muß für die Zukunft folgendes wissen: Aufgabe der Hago ist die Erziehung des deutschen Menschen zum nationalsozialistischen Denken und Handeln und zur gegenseitigen Selbsthilfe. Standes- oder Berufsinteressen werden nicht vertreten, dafür hat jeder der für ihn in Frage kommenden Innung oder Einzelhandelsverband beizutreten.

Der Nationalsozialismus soll fest im Mittelstand verankert werden. Die „Hago“ soll dazu dienen, die gegenseitige Selbsthilfe dieses Mittelstandes zu pflegen, den Menschen also innerlich gleichzuschalten. Aus ihr sollen die Führer für eine zweite neugebildete Organisation, den Gesamtverband des deutschen Handels, Handwerks und Gewerbes herangebildet werden.

Diesem Gesamtverband (GHS) gehören alle Mitglieder des früheren Kampfbundes an, die nach dem 1. Mai eingetreten sind, bzw. später noch eintreten wollen. Jeder, der ein Gewerbe betreibt, sollte nicht zögern, beizutreten, denn es kommt der Tag, von dem ab er nicht mehr beitreten kann. Beide Organisationen gehören der „Deutschen Arbeitsfront“ an, deren Führer Dr. Ley bekanntlich die Abhängigmachung des Staatsbürgerrechtes von der Zugehörigkeit zur Arbeitsfront erstrebt.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß mehrmaliges unbegründetes Fehlen bei Versammlungen den Ausschluss nach sich zieht.

Die lebhaft verlaufene Versammlung wurde mit einem „Siege Heil“ auf das Vaterland geschlossen.

Deutsche Arbeitsfront.

Der Verbandsvorstand des Deutschen Handlungsgehilfenverbandes, Pg. Halb, hat für den Bezirk Niederrhein-Westfalen folgende Ernennungen auf Grund der ihm vom Führer der Deutschen Arbeitsfront Staatsrat Pg. Dr. Ley erteilten Vollmachten vorgenommen: Zum Bezirksvorsteher Pg. Otto Schröder (bisher Siegen), zum Kreisvorsitzer des Kreises Siegerland den Kreisbetriebsstellenleiter Pg. Heinz Haas, Siegen und zum Geschäftsführer des Kreises Siegerland den bisherigen Geschäftsführer Pg. Wilhelm Schlitt, Siegen.

Meisterkurse in Dortmund.

Für Schuhmacher, Schneider und Schneidner beginnen am Montag den 16. Oktober Meisterkurse der Provinz Westfalen. Kursdauer 6 Wochen. Unterrichtsgeld 40 M. für den Kursus. Bedürftige Teilnehmer können Beihilfen zum Lebensunterhalt bekommen. Anmeldungen (Formulare sind bei der Leitung der Meisterkurse zu haben) sind zu richten „An die Leitung der Meisterkurse Dortmund, Bürgmannstr. 25.“

Die „Braune Messe des Siegerlandes“.

Die „Braune Messe des Siegerlandes“ die vom 16. bis 24. September in Siegen stattfindet, dient ganz besonders den Interessen des gewerblichen Mittelstandes. Die „Braune Messe des Siegerlandes“ ist so aufgebaut, daß nicht nur eine Hebung des Absatzes sondern ebenso eine Förderung der berufständischen Erzeugung und Verarbeitung erreicht wird. Eine ganz besondere Rolle spielt in diesem Rahmen das deutsche Handwerk. Die Tatsache, daß Qualitätsarbeit und Fortschritt mit dem gewerblichen Mittelstand engstens verbunden ist, soll auch in Siegen in einer großangelegten Ausstellung des Handwerks gezeigt werden. Hier werden die Tradition des Handwerks in gleicher Weise wie die Zeugnisse der gegenwärtigen Leistungsfähigkeit zum Bestehen sprechen. Hervorragende Meister-, Gesellen- und Lehrlingsarbeiten werden bewiesen, daß das deutsche Handwerk seinen alten, guten Ruf noch immer zu Recht genießt. Der Besucher wird hier eine einzigartige Gelegenheit finden die Höchstleistungen des gewerblichen Mittelstandes umfassend kennenzulernen. Besondere Aufmerksamkeit wird hierbei auch den Arbeiten zu widmen sein, die der Erziehung des handwerklichen Nachwuchses dienen. Die „Braune Messe des Siegerlandes“ wird also eine gewaltige Rundgebung der Lebenskraft und der Leistungsfähigkeit des deutschen Handwerks sein.

Siegen. Gelegentlich der „Braunen Messe“ des Siegerlandes wird der Jagdschützenverein in den Anlagen der „Eintracht“ eine Ausstellung: Jagd, Jagdschütz und Jagdgeräte veranstalten. Die Anmeldungen dazu sollten bis zum 31. August erfolgt sein.

Spurenfahren verboten!

In letzter Zeit ist verschiedentlich beobachtet worden, daß von Führerbesitzern bezw. von deren Angestellten mit Führerwerken die Schienenanlagen der Kleinbahnen und Straßenbahnen befahren werden. Durch das Spurenfahren auf den Schienen werden diese ausgeartet und insbesondere die Weichen krumm gefahren. Es besteht daher insoweit eine zivilrechtliche Haftung des Fahrers. Außerdem ist nach der Polizeiverordnung des Herrn Ministers für Wirtschaft und Arbeit vom 30. 4. 33 das Spurenfahren auf den Schienen untersagt. Die Polizeibeamten sind angewiesen, festgestellte Übertretungen unmissverständlich zur Anzeige zu bringen. Zuwiderhandlungen gegen die Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 150 M. bezw. mit Haft bis zu 2 Wochen bestraft.

Anzeigen haben guten Erfolg in der Hellscheider Zeitung.

Lokales.

*** Neunkirchen.** Es mehren sich Unfälle von Kraftfahrern an den Straßenkurven im Ort und seien deshalb alle Fahrer gewarnt. Am vorigen Freitag fuhr Maschinenhändler Karl Kreuz mit dem Motorrad in der Frankfurterstraße gegen ein von der Altenhütte kommendes Auto. Obwohl der Anprall ziemlich heftig war und Kr. im Bogen über den Kühler des Autos hinweg auf die Straße flog, wurde er glücklicherweise nicht verletzt. Am Montag Nachmittag fuhr beim Hause Dr. Siebrecht ein von Altenfeld kommendes Motorrad, besetzt mit zwei jungen Leuten, gegen das Auto des Hausbesizers Fritz Krüger. Hier blieb am Motorrad nicht viel ganz und am Auto wurde der Kühler stark beschädigt. Die Fahrer erlitten leichtere Verletzungen. Bei dieser Gelegenheit muß man einmal darauf aufmerksam machen, daß im Ortsgebiet in letzter Zeit wieder mehr Fälle von Autofahrern festzustellen sind. Es sollte doch jeder daran denken, daß er nicht nur sich, sondern auch andere Menschen unglücklich machen kann. Auch schwere Lastwagen, oft mit Anhänger, sausen vielfach im Tempo über die Dorfstraßen, daß einem die Haare zu Berge stehen.

Neunkirchen. Der Motorsturm 1/130 veranstaltete am Sonntag, den 20. August auf dem Sportplatz an der Frankfurterstraße ein Geschicklichkeits- und Hindernisfahren mit Motorrädern, zu dem sich eine große Zuschauermenge eingefunden hatte. Die Fahrer mußten folgende Hindernisse nehmen bezw. geschickt ausführen: Ringwerfen um acht Pfähle, Drücken eines elektr. Horns, Lieberfahren einer Wippe, Schuppen nach einem Stück Wurst, Hammer-Abnahme und zweimaliges Glockenschlagen, Hammer danach wieder anhängen, Lieberfahren einer Holzbrücke mit Steigung und Fall, Verlegen eines Wasserglases, Abziehen einer Wasserpumpe, Abziehen von 3 Schüssen, genaues Stoppen auf einem Haltebrett, Umfahren von 7 Pfählen in Schleifen. Den 1. Preis errang Ewald Engelberth, Burbach; 2. Preis Paul Lange, Gosenbach; 3. Preis Heinrich Moritz, Neunkirchen; 4. Preis Robert Giesler, Gosenbach; 5. Preis Maria, Niederschelden. Ferner beteiligten sich Artur Krumm, Joppenfeld, Robert Giesler, Gosenbach, Engelberth, Burbach und Erich Petri, Wahlbach außer Konkurrenz an den Ritzfahrten und verübten mancherlei Geschicklichkeiten. Eine besondere Leistung vollbrachte unser heimlicher Fahrer Artur Krumm-Joppenfeld, der auf dem Motorradstapel stehend freihändig fuhr. Auch Giesler-Gosenbach, Diekmann-Eiserfeld und Erich Petri-Wahlbach zeigten beachtliche Leistungen. Erich Petri-Wahlbach setzte die Zuschauer in Bewegung, als er in kunstvoller Weise mit Track und Zylinder auf einem Roller die Hindernisse meisterte. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg für den Motorsturm, man mußte manchmal staunen, mit welcher Sicherheit sich die Fahrer auf dem Motorrad bewegten, als wäre Rad und Fahrer zu einer Einheit verwachsen. — Wie wir hören, soll die Veranstaltung in Burbach oder Wahlbach wiederholt werden.

Das Aeußere unserer Kirche wird z. Bt. einer Nachschau und Instandsetzung unterzogen. Zu diesem Zweck ist der Kirchturm mit einem hohen Gerüst umgeben. Durch den hohen freien Stand ist das Gebäude den Witterungseinflüssen besonders ausgesetzt und zeigen sich an den Sandsteinfassungen bedenkliche Zerstörungen. Dadurch ist die Westwand des Turmes dauernd feucht. Es werden nun alle schlechten Stellen ausgemauert und neu verputzt. — Die Anlage hinter der Kirche wird gern besucht. Dort kann man ungefähr ein beschauliches Stündchen in stiller Ruhe verbringen.

Der Spaziergänger, welcher seine Schritte zum Hüflein lenkt, wird, nachdem er ohne Weinbruch die Wegebaustelle an der Halde glücklich überunden hat, entzückt sein von dem lieblichen Bild der blühenden Heide hier oben auf Bergeshöhe. Die sonnigen Tage locken so recht einmal hinaus in Gottes freie Natur, bevor der Herbst kommt. Die Gelegenheit, sich einen freien Tag zu machen und diesen im Harteborn zu verbringen, wird von Vielen gerne benutzt. Wenn sie denn am Abend zurückkehren, die Gesichter von der Sonne gerötet, so sieht man ihnen so recht die Erholung an.

Neunkirchen. Am Sonntag gebet Missionar Karl Schreiber von Joppenfeld sich von der Gemeinde im Gottesdienst zu verabschieden. Er wird von der Rhein. Mission zum 2. Mal auf das Missionsfeld in Sumatra entsandt.

Es sei darauf hingewiesen, daß am 1. September in den Läden das Jugaberverbot ununterbrochen in Kraft tritt.

Die Vorbereitungen zum Kriegerfest sind nun alle getroffen. An die Einwohnerchaft geht die Bitte, die Fahnen auszuhängen. Die neue Fahne des Kriegervereins ist bereits eingetroffen und sehr schön ausgefallen. Das Konzert der Giesener Reichswehrkapelle soll immer eine besondere Anziehungskraft aus und dürfte auch diesmal viele Besucher anziehen. Wir wünschen der Veranstaltung gutes Wetter und einen harmonischen Verlauf.

Neunkirchen. Am Mittwoch, den 30. 8. fand im Lokale Zielmann eine vom Ortsgruppenführer Herrn Reiffenrath einberufene Generalversammlung der beiden Gesangsvereine zwecks Gleichschaltung und Verschmelzung statt. Vom G. V. waren 7 Mitglieder und vom G. V. Ziedertanz 32 Mitglieder erschienen. Beide Vereine wurden unter dem Namen Männergesangsverein Ziedertanz zu einem Verein zusammen geschlossen und zum Vereinsführer Hr. Motorsturmführer Artur Henrichs ernannt. Stellvertreter wurde Emil Sander, Kassenwart Hermann Sander, Schriftwart Hermann Gladen und Notenwart Alfred Zück. Chorleiter Hr. Zück. Unter Punkt Beschlüsse sprach Gausdammer Hr. Zielmann vom G. V. über Zweck und Ziel des Vereins. Männergesangsverein und fand Anerkennung. Worte für die so reichungslos verlaufene Verschmelzung der beiden Vereine. Die Zusammenlegung der Vereinstaffeln wurde für Sonntag bei der ersten gemeinsamen Gesangsprobe vorgehen und zu Kapellensführer Heinrich Fischer und Martin Moritz ernannt. Das Vereinslokal bleibt bei Herrn Zielmann. Jedem Gangesbruder wird die Werbung neuer Mitglieder zur Pflicht gemacht. Ortsgruppenführer Herrn Reiffenrath dankte den Sängern für die harmonisch verlaufene Versammlung und ermahnte auch für die Zukunft zu brüderlicher Zusammenarbeit. Nach dem Gebeten unserer gefallenen Brüder durch den Gesang des Hori-Weises und Deutschland-Liedes wurde mit einem Siegel auf unsere Reichspräsidenten und Volkstänzer die einmütig verlaufene Versammlung geschlossen. Alle Beteiligten, die Lust und Liebe am deutschen Männergesang haben, möchten uns durch ihren Beitritt auch ferner unterstützen. Alle sind willkommen.

Kriegsbeschädigte gelten nicht als Doppelverdiener. Die Versorgungsgebühren gelten nicht als Einkommen, sondern sind als Entschädigung für im Kriege erlittene Verbundenungen anzusehen.

Der Lahusenprozeß in Bremen

hat am 29. August begonnen. Es sind zwei Brüder, Carl und Heinz Lahusen, welche angeklagt sind, sich des Konkursverbrechens, der Bilanzverschleierung, der fortgesetzten Untreue und des Kreditbetrugs schuldig gemacht zu haben. Verbrechen die leider nicht vereinzelt dastehen, aber die Größe des Objektes und der verlorengegangenen Summen ist in diesem Falle so außerordentlich, daß die Folgen sogar verheerend waren für die gesamte deutsche Wirtschaft.

Die Bilanz bei Eröffnung des Konkurses ergab 235 Millionen Forderungen gegen die Norddeutsche Wollkammerei und Kammergarnspinnerei in Bremen und freie Vermögenswerte in Höhe von 38,85 Millionen M. Die nächste Folge war beim Konkurs die Zahlungs Einstellung der Danatbank und von großer, krisenhafter Bedeutung, daß die ausländischen Geldleiher für Deutschland ängstlich wurden und die kurzfristigen Darlehen zurückzogen, wodurch fast sämtliche Großbanken dermaßen in Verlegenheit kamen, daß das Reich und die Reichsbank mit Stützungen eingreifen mußten, sonst hätte Deutschland im Ganzen einen ungeheuren Schaden erleiden können. Es wird mit einer Prozedurdauer von 2-3 Monaten zu rechnen sein. Die Auswirkungen dieses Bankrotts sind so furchtbar gewesen, daß die politische Umgestaltung, die wir erlebt haben, davon stark beeinflusst wurde.

Ein Triumph der Radiotechnik.

Vom Schnellbomber „Bremen“ des Norddeutschen Lloyd wird berichtet, daß die Frau eines amerikanischen Wirtschaftsführers auf der Fahrt von Bremen nach New York an Blinddarmentzündung erkrankte und sofort operiert werden mußte.

Da jedoch die Erkrankte sich nicht ohne Zustimmung des in Amerika weilenden Vaters der Operation unterziehen wollte, wurde von Bord der mitten auf dem Atlantik befindlichen „Bremen“ aus mit der New Yorker Wohnung des Ehepaares telephoniert. Da er sich jedoch gerade auf einer Geschäftsreise nach Chicago befand, wurde er dort nicht angetroffen. Energischen Bemühungen gelang es aber, ihn vom fahrenden Schiff aus im fahrenden Zug auf der Strecke New York-Chicago zu erreichen und sein Einverständnis zur Operation seiner Frau einzuholen. Unmittelbar nach der Ankunft in New York wurde der Eingriff ausgeführt und die Patientin sieht bereits ihrer Genesung entgegen.

Kaiserswerth. Am 31. August hat die 100jährige Gedenkfeier der Diakonissen-Anstalten in Kaiserswerth stattgefunden; dieses Festscheitern wuchs aus bescheidenen Anfängen zu einer ungemein großen gegenwärtigen Bedeutung empor.

Salchenborn. Unser Landsmann, komm. Landeshauptmann Kolbow in Münster ist in Würdigung seiner Verdienste um die Siegerländer SW zum Obersturmkommandanten beim Stabe der Gruppe Westfalen ernannt worden.

Salchenborn. Am Sonntag findet die Gedächtnisfeier für die im Weltkrieg gefallenen Söhne der Gemeinde statt. Abmarsch vom Hindenburgplatz 1.15 Uhr. Durch das Entgegenkommen des Neunkirchner Kriegervereins wirkt bei der Feier die Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 15 aus Siegen mit. General Usmann und Landeshauptmann Kolbow sind wegen Teilnahme am Reichsparteitag in Nürnberg an dem in Aussicht gestellten Besuche verhindert.

Die Ortsgruppe der NSDAP. hat auf dem Schulhof eine Radio-Anlage aufgestellt, die ab heute, Freitagabend 7 Uhr die Rundfunkübertragungen vom Reichsparteitag wiedergibt.

Struthüthen. In den Dolomiten (Südtirol) ist der jüngste Sohn und Bruder der Familie Dr. Carl Still in Recklinghausen, Otto Still, abgestürzt. Den Eltern und dem Bruder des so plötzlich aus dem Leben geschiedenen, durch seine Befähigung viel versprechenden jungen Mannes wird hier, in der Heimat des Herrn Dr. Carl Still, die ihm oft für seine Güte zu danken hatte, herzlichste Teilnahme entgegengebracht.

Ein Leid kommt selten allein. Am Dienstag starb Frau Fridolin Geher, deren Mann den Helmboden im Kriege erlitt. Auch ein Bruder blieb im Kriege und ihr Vater starb während des Krieges. Die verstorbene Frau hat sich dies so zu Herzen genommen, daß sie aus Kummer langsam verging. Sie hinterließ einen Sohn im Alter von 19 Jahren.

Paul Germann stürzte am Mittwoch auf der abschüssigen Gombach mit dem Motorrad und zog sich leichte Verletzungen zu.

Serdorf. Am Freitag vor. Woche fand eine Befichtigung des urbar gemachten Haubergslandes statt. U. a. nahmen daran Tell Dr. Kühnwind vom Landw. Verein für Rheinpreußen, Kreisoberförster Schmidt und Forstassessor Schmink. In einer der Befichtigungen folgenden Besprechung im Gemeindegasthof wurde seitens der Gemeinde die Bereitwilligkeit ausgesprochen, außer der 36 Morgen großen Viehweide 125 Morgen Hauberg für Ackerbau bereit zu stellen.

In der Gemeinderatsitzung vom 24. August wurde als Gemeindevorsteher gewählt der komm. Gemeindevorsteher Will Brühl und zum Stellvertreter Obersteiger Emil Deter.

Serdorf. In der ev. Gemeinde wird Pfarrer Timm, seither in Friedewald, am 1. November die Pfarrstelle übernehmen. Als Kirchmeister wurde Obermonteur Adolf Kleinmiedt-Struthüthen und als Kirchenrechner Lehrer Jäger-Serdorf gewählt. Kirchmeister Wehler hat das Amt jetzt 10 Jahre lang geführt. Die Revision der Kirchenkasse hat die Führung derselben, sowie auch der Armenkasse durch Emil Weg als musterhaft bezeichnet. — Dem Wehlerwaldverein wird zu Ausstellungszwecken für die „Deutsche Woche“ in Serdorf das evang. Gemeindehaus zur Verfügung gestellt.

Niederbresseln. Der Frauenverein für Nieder- und Oberbresseln und Bügeln unternahm einen Ausflug mit dem Kraftwagen nach Freusburg. (Geg. Jtg.)

Siegen. Der Milch-Ein- und Verkaufspreis wurde durch den milchwirtschaftlichen Ortsverband wie folgt festgelegt: Kleinverkaufspreis frei Haus pro Liter 22 M., ab Laden oder Haus des Milchhändlers 20 M., Einstandspreis der Milch für Molkeher im Verbrauchsort 13,5 M., der Großhändler 14 M., für Kleinhändler 15 M.

Begdorf. Architekt Bergerhof wurde endgültig zum Gemeindevorsteher gewählt und als Stellvertreter Konditormeister Richard Steinwälder. — Vom F.V.D. erhält Begdorf ein Stammlager von 216 Mann. Das Lager wird außerhalb des Ortes errichtet. Das Lager in Offhausen wird abgebrochen und zwischen Grünbach und Begdorf neu aufgebaut.

Wildschweine bei Wissen. Am Sonntag Morgen beobachteten Kirchgänger auf einem Waldwege bei Wissen 16 Wildschweine, nach einem anderen Zeitungsbericht 10 Wildschweine im Gewicht von 150-200 Pfund. Jedenfalls sind die Tiere recht harmlos, wenn man sie so im Vorbeigehen abschätzen kann.

Bereubung. Auf der Fahrt nach Hallenberg stürzte der Passagierführer Driehaus aus Kessel vom Bock eines Anhängers und wurde schwer verletzt.

Unna (Weferwald). Beim Schwimmfest am Sonntag wurden 1500 Besucher gezählt. Die Dillfelder Ortsgruppe der Deutschen Lebensrettergesellschaft erschien im großen Omnibus mit 33 Gästen. Eine Grenzsperrstelle war gebaut, von wo Burgen und Mädchen in Weferwälder Tracht, die zur Zeit in Unna allgemein üblich ist, den Wagen in Empfang nahmen und am Seil nach Unna zogen. Reden wurden gehalten und die Verbrüderung zwischen Dillfeld und Unna befestigt.

Marienber. Einzelne Kraftpost-Sonderfahrten zwischen Martenberg, Unna und Köln wurden seither versuchsweise unternommen. Der Privat-Autoverkehr geht so nebenher. Der hohe Weferwald rechnet damit, daß die Post einen direkten Dauerverkehr zwischen Köln, Bonn und dem hohen Weferwald einrichtet, wozu die Ausviduten nicht schlecht sind. Die Zahl der Fremden auf dem hohen Weferwald hat in diesem Sommer so überaus zugenommen (man schätzt sie in der Weferw. Ztg. insgesamt auf über 10000), daß große Pläne gemacht werden, den hohen Weferwald in nähere Verbindung mit den großen Städten zu bringen.

Der Bezirksverband Wiesbaden beabsichtigt, zur Vergrößerung seiner Wasserkraftanlage am Rehbach oberhalb Driebach bei **Herborn** im Weferwald eine Talsperre mit einem Fassungsvermögen von 1 Million Kubikmeter Wasserinhalt zu bauen. Von den auf rund 600000 Mark veranschlagten Gesamtkosten entfällt der weitaus überwiegende Teil (etwa 450000 Mark) auf Erarbeiten mit 80000 Erwerbslosentagewerken, jedoch 400 Erwerbslose auf 40 Wochen Arbeit und Verdienst erhalten können.

Dillenburg. 12000 Personen haben die Dillburger Festspiele aus Anlaß der Dranten-Gedenkfeier besucht.

Ein Motorradfahrer überfuhr eine Frau aus **Niederscheld**, die im Krankenhaus gestorben ist.

Griesenbach. Schwerverletzt, aber nicht lebensgefährlich, wurde beim Segelfliegen ein junger Mann aus Siegburg.

Altenkirchen. Der Kreis hat für das Arbeitsbeschaffungsprogramm 507000 M. angefordert, von denen 395800 M. genehmigt worden sind. Auf den Wasserleitungsbau entfallen 199300 M., Straßen- und Brückenbau 247700 M., Kanalisierung pp. 60000 M.

Westerburg. Mit der vertretungsweise Veranlassung des Obeweserwaldkreises wurde der Führer der SW-Standard 87, Karl Lorch, Bad Naufrag, beauftragt.

Laasphe. Konrektor Gilmatis von hier wurde in der Bahnpoststraße in Wallau von einem Motorradfahrer aus Köln angefahren und schwer verletzt.

Köln. Die Autobahn Köln-Düsseldorf, ähnlich wie die Autostraße Köln-Bonn, wird voraussichtlich schon bald gebaut werden.

Die großen Städte müssen sparen.

Die Stadt Köln hatte vor der politischen Umstellung 14 bezahlte Beigeordnete, von denen 12 entsfallen oder in den Ruhestand versetzt wurden. Ehrenamtlich waren dann 7 und 2 bezahlte Beigeordnete tätig. Nunmehr sind es neun Beisitzer und dabei soll es bleiben. Auf allen städtischen Büros müssen sich Beamte und Angestellte die kleinen Büromaterialien, wie Füllfederhalter, Bleistifte, Federn, Gummi selbst anschaffen und erhalten dafür jährlich eine Vergütung von 50 M. bis 3 M.

Dortmund. Um Arbeitslosen Arbeit zu geben, müssen in den städtischen Betrieben Leute auf eine Anzahl Arbeitsstunden verzichten, da die Stadt keine Mittel hat, besondere Aufwendungen zu machen. 300 Neueinstellungen konnten durch Ausschaltung der Doppelverdiener und Entlassung weiblicher Arbeitskräfte erfolgen. Dies ist eine kleine Zahl. Es hilft nichts so gründlich, wie die Herabsetzung der Arbeitszeit. Nicht allein bei den Arbeitern, bei Allen.

Essen. Der Arbeitgeberverband hat beschlossen, die 40-Stunden-Arbeitswoche einzuführen.

Alte Eisenbahnwagen werden immerzu von der Reichsbahn abgegeben und kauft ein solcher Wagen mit dem Transport etwa 350 M. Für einen solchen Preis kann man sich schon einen neuen und als Wochenendhaus einrichten.

ndeshauptmann
ndienstle um die
eim Stabe der

ächtnisfeier für
flatt. Abmarsch
egenkommen des
die Kapelle des
um und Landes-
Reichsparteitage
verhindert.
im Schulhof eine
7 Uhr die Kund-
st.

ist der jüngste
Recklinghausen,
aber des so plötz-
Befähigung viel
einmal des Herrn
ken hatte, herz-

tag starb Frau
t Kräfte erlitt
starb während
so zu Herzen
Sie hinterläßt

der abköstlichen
Verlegungen zu-
ne Befähigung
nahmen daran
wepreßen, Kreis-
In einer der
al wurde seitens
außer der 30
für Ackerbau

gust wurde als
vorfteher Willi
weiter.

er Timm, seither
bernehmen. Als
ndt-Struthütten
st. Kirchmeister
e. Die Revision
auch der Armen-
Dem Welter-
deutsche Woche
gefielt.
er Nieder- und
ausflug mit dem

is wurde durch
stgelegt: Klein-
en oder Haus
für Molkereien
s, für Klein-

zum Gemeinde-
meister Richard
Stammeslager von
s errichtet. Das
gen Grinebach

Morgen beob-
achtet 16 Wild-
Wildschweine
die Tiere recht
gen kann.

rg stürzte der
ines Andängers

am Sonntag
Ortsgruppe der
n Omnibus mit
o Burden und
nnau allgemein
am Seil nach
Verbrüderung

hrten zwischen
uchsweise unter-
her. Der hohe
trekten Dauer-
wald einrichtel,
f der Fremden
so überaus gen-
insgesamt auf
hohen West-
ten zu bringen.

er Vergrößerung
riedrich bei
n Fassungsver-
t bauen. Von
ntkosten entfällt
ark) auf Erd-
3 400 Erwerbs-
können.

enburger Fest-

Niedersfeld,

ebensgefährlich,
begburg.

tsbeschaffungs-
06 genehmigt
en 199 300 „
pp. 60000 „
erwaltung des
-Standarte 87,
e in der Bahn
us Köln ange-

y wie die Auto-
gebaut werden.

stellung 14 be-
den Ruhestand
2 bezahlte Bet-
und dabei soll
Beamt und
bertritte, Wei-
dafür jährlich

en, müssen in
Arbeitsstunden
Aufwendungen
Auszahlung der
kräfte erfolgen.
blich, wie die
Arbeiten, bei

40-Stunden-
en der Reichs-
dem Transport
schon einen

Todesanzeige.

In seinem unerforschlichen Ratschluß hat Gott der Herr unseren lieben, hoffnungsvollen Jungen

Otto

im blühenden Alter von fast 19 Jahren durch einen tödlichen Absturz in den Dolomiten zu sich in sein himmlisches Reich genommen.

Unser Schmerz ist so groß, daß ihn kein Mensch mitempfinden kann. Gott tröste uns.

Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen. Matth. 5, 8.

Dr. Ing. eh. Carl Still und Frau
Hanna geb. Gürtler
Carl-Friedrich Still.

Recklinghausen, Bismarckplatz 2, den 28. August 1933.

Von Beileidsbesuchen bitten wir herzlich Abstand zu nehmen.

Todesanzeige.

Mittwoch Abend 9 Uhr holte der Herr nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Mathilde Stahl

geb. Dapprich

im Alter von 80 Jahren in die ewigen Hütten des Friedens.

„Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Laßt mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe.“

Im Namen der Hinterbliebenen:

Familie Wwe. Adolf Fischbach.

Struthütten, Brünghausen, Düsseldorf, Pfuhl, Worms, den 30. August 1933.

Die Beerdigung findet am Samstag Nachmittag 3 1/2 Uhr statt.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise der innigen Teilnahme sowie für die trostreichen Worte des Herrn Missionar Blecher beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Beel.

Wiederstein, den 1. Sept. 1933.

Danksagung.

Für alle Liebe und Anteilnahme, die uns während der Krankheit und beim Heimgang unseres lieben, unvergesslichen Werner zuteil geworden ist, sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Familie Karl Brücher.

Wiederstein, den 31. Aug. 1933.

Eins von vielen!

Teile Ihnen unaufgefordert mit, daß ich mit Ihrer Möbelleistung voll zufrieden bin. Ihr Preis ist äußerst günstig und reell, Ihre Qualität gediegen und gut, Lieferung pünktlich, Bedienung zuvorkommend und Ihre Zahlungsbedingungen jedem nach seinem Verdienst entgegenkommend.

Br. Kr. Siegen, den 17. Juli 1933.

Dies Zeugnis und viele andere ähnlichen Inhaltes stehen im Original zur Einsicht frei.

Schlafzimmer, Küchen, jedes andere Zimmer u. Möbelstück liefere ich gegen bequeme monatliche Teilzahlung und auch gegen Bedarfsdeckungscheine.

Richard Langenbach, Burbach i. W.

Spiel und Sport.

Ergebnisse vom Sonntag.

Sp. Cl. Struthütten 1 — V. f. R. Siegen 1
10 : 3

Daaden 1 — Sp. B. Altenfeelsbach 1 : 6

Borussia Salzb. 1 — Fr. Gr. Spiels.
Neunkirchen 1 : 1

Borussia Salzb. 2 — Sportfr. Herdorf 2
1 : 3



Die Sportvereine im Hellertal verschieben sich bei den städtischen Vereinen eine achtunggebende Stellung. Diesmal war es Struthütten, welches den V. f. R. Siegen mit einer hohen Niederlage nach Hause schickte. Der Sieg war in jeder Hinsicht verdient, Struthütten's eifrige Elf dem Gegner um eine Klasse überlegen. Die Mannschaft spielte wie aus einem Guss.

Sport-Vorschau.

Schon wieder stehen sich die alten Rivalen Struthütten-Neunkirchen am Samstag Nachmittag an der Frankfurterstr. gegenüber. Beide Mannschaften haben sich immer sportlich hochstehende Kämpfe geliefert und ist auch am Samstag wieder mit einem spannenden Spiele zu rechnen und der Besuch sehr zu empfehlen. Anfang 5.30 Uhr. (S. Angeleg.) Obwohl die Schwarz-Weißer schon am Samstag zu einem schweren Spiel anzutreten haben, fahren sie am Sonntag zu dem klaffenden Gegner Ballspielklub „Eintracht“ Siegen.

Amsterdam. Der starke Andrang deutscher Juden zu den holländischen höheren Schulen hat die Kammer veranlaßt ein Gesetz in Kraft treten zu lassen, welches die Zahl der in Holland studierenden Ausländer beschränkt. In Holland war seit der jüdischen Intelligenz beschränkt. Es gibt in Amsterdam auch viele Juden, aber die weitaus meisten sind arm und wohnen in einem besonderen Stadtviertel. Nun hat sich dies auf einmal geändert. In sehr geheimer Weise werden allerhand Klagen über Deutschland und die Behandlung der Juden in Deutschland in die Zeitungen lanciert und man kann es im Verkehr mit den Holländern gut merken, daß manches von diesen Klagen geglaubt wird. Eines Tages erschien ein Aufruf in der Presse, es würden 600 Judenkinder von Deutschland erwartet, die von dort vertrieben worden seien. Das Mitleid mit diesen Kindern regte sich stark und das Angebot von Leuten, die ein solches Kind aufnehmen wollten, war sehr groß, weit höher wie die Zahl der angegebenen Kinder. Aber die Kinder kamen nicht. Warum? Deutschland wolle sie nicht fortlassen. An dieser geschickten fristierten Klage sieht man, wie gegen Deutschland im Ausland gearbeitet wird.

Ev. Gemeinde Neunkirchen.
Sonntag (12. u. Trin.), den 8. Sept.
Abend, vom 10. Uhr Gottesdienst
Missionar Schreiber (Abschiedspredigt).
Mitwirkung des Joppenfelders Säng-
lingschores. Kollekte d. Rhein. Missio-
nen. Dienstag 8.15 Uhr Kirchendorf.

Ev. Gemeinde Herdorf-Struthütten.
Sonntag, den 8. Sept. (12. u. Trin.)
9 Uhr Frühgottesdienst im Vereins-
saal Struthütten, Hiltspredigt. Rosen-
kranz. 10.05 Uhr Hauptgottesdienst.

Mütterberatung.
Wiederstein-Joppenfeld: Dienstag,
den 5. 9., von 4—5 Uhr in der
Schule in Joppenfeld.

Jelluloid-Caschen
zum Aufbewahren von
Mitgliedsbüchern,
Ausweisen usw.
zu haben bei
H. Braun.

Hüte, Mützen, Schirme
Städte, Ober- und
Sporthemden
bietet
Ludwig Spies
Neunkirchen, Bahnhofstr.

Bill. Tirtenreite,
billige Hosien
äußerst günstig. Gelegenheitskauf.
Alfred Böllner, Joppenfeld.

Ich liefere
Bauschienen, Rohre,
Träger, Wellen, Bleche,
Belagplatten,
Wasserdurchlässe usw.
und bitte um Anfrage.
Karl Roth
Schrottgroßhandlung,
Neunkirchen, Frankfurterstr. 68.

Gebrauchte, gutbehaltene
Säckelmaschine
zu kaufen gesucht.
Altenfeelsbach, Hausnr. 27

Die neuesten
Modenhefte
für Herbst und Winter zu haben
in der **Buchhandl. Braun.**

2 Zimmer
an ruhige Leute zu vermieten.
Jahn, Burbach.

Wanderkarten
(Generalstabskarten) Messtisch-
blätter, Karten für Rad- und Kraft-
fahrer, Landkarten aller Art
H. Braun (Inh. Otto Braun)

Illustrierte Zeitungen
sind stets zu haben in der
Buchhandlung H. Braun



Sportplatz an der
Frankfurterstr.
Samstag, den 2.
September, nachm.
5 1/2 Uhr
großes
Fußballwettspiel
Sportklub Struthütten, 1. M.
gegen Neunkirchen, 1. M.

Ich bin 80 Jahre
alt und litt seit längerer Zeit an
Rheumatismus, Appetit u. Schlaf-
losigkeit. Nach Verbrauch von 4
Flaschen Jinsler-Knoblauchsft füh-
le ich mich wie neu geboren.
Karl Hage, Gutsausz., Großdorf.
Zinsser-Knoblauchsft
wirkt appetitanregend, reinigt Blut
und Darm, schafft gesunde Säfte und
leistet b. Arterienverfaltung, h. hoh.
Blutdruck, Magen-, Darm-, Leber-
u. Gallenleiden, bei Nigra, Hämor-
rhoiden, Rheumatismus, Stoffwech-
selstörungen u. vorzeitigen Alters-
erscheinungen gute Dienste.
Flasche Mk. 3.—, Ver-
suchst. nur Mk. 1.—
In Apotheken u. Dro-
gerien zu haben, best.
dort, wo eine Packung
ausliegt. Verlangen
Sie ausführliche Be-
schreibung von
Dr. Zinsser & Co. G. m.
Heilbrunn-Tees Leipzig W 22
80 000 Anerkennungen über
Jinsler-Hausmittel (notariell
beglaubigt).



Ladeneinrichtung
gebraucht aber noch gut erhalt.
für kleineres Kolonialwaren-
geschäft ist billig zu verkaufen.
Wo sagt die Gesch. d. Ztg.



Postgebühren-Tarife 30 Pfg.
Buchhandlung H. Braun.

Billige Hosentage!

Hosen (lange Form) 10.50, 8.50, 7.90, 1.50
7.50, 5.50, 4.75, 3.90, 2.90

Breeches-Hosen 14.—, 10.90, 8.25, 4.90
6.90

SA- u. SS-Hosen 11.50, 9.50, 8.90, 6.90

HJ- u. Jung-Volk-Hosen entsprechend billiger!

Das ABC für den guten Einkauf:

Die billige Qualitätshose
nur im Spezialhaus

nur bei **Albert Weidt!**

87-jähriger fährt mit dem Rad durch Deutschland!

Koblenz, 25. Aug. Der 87-jährige pensionierte Eisenbahn-
beamte Heinrich Werner aus Heidenburg a. d. Mosel hat von
dort aus eine Radreise durch Deutschland nach Berlin unternommen.
Hier wurde er vom Reichspräsidenten von Hindenburg und vom
Volkskanzler Adolf Hitler in Audienz empfangen. Werner ist
das älteste Mitglied des „Bundes deutscher Radfahrer“ und ist
aus zahlreichen Radrennen mit Auszeichnung hervorgegangen.

Sonderbriefmarke zur Zeppelinfahrt nach Chicago.

Der amerikanische Generalpostmeister kündigte die Heraus-
gabe einer neuen 50-Cent-Briefmarke aus Anlaß der bevorstehen-
den Fahrt des Luftschiffs Graf Zeppelin nach Chicago an. Wie
mitgeteilt wird, beabsichtigt der Luftschiffbau Zeppelin, Ende Okt.
im Anschluß an eine Fahrt nach Südamerika über Miami und
Alkon nach Chicago zu fahren.

Der Leipziger Speerwerfer Weimann

hat an den Danziger Volkssporttagen den Speer 73.50 Meter
weit geschleudert und verbesserte damit seinen eigenen Rekord von
72.60 m. Weimann hat in dem Finnländer Matti Järvinen nur
einen einzigen ernstlichen Konkurrenten.

Norwegen. Bei Schießübungen des Panzerschiffes „Norden-
schöld“ explodierte eine 12-Zentimeter-Granate nach rückwärts.
Ein Leutnant und drei Mann wurden getötet, 9 Mann verwundet.

Salchendorf.

Sonntag, den 3. September

Gedächtnisfeier

für die Gefallenen des Weltkrieges.

Abmarsch vom Hindenburgplatz 1.15 Uhr.

Redner: **Missionar Blecher.**

Rektor Steinmann, Führer der Nationalsozial.
Lehrergruppe Rheinhäulen.

Die Kapelle des Inf.-Regt. Nr. 15 wirkt bei der Feier mit.
Jedermann ist herzgl. eingeladen.

Die Denkmalskommission.



Neunkirchener Kriegerverein.

Samstag, den 2. u. Sonntag, den 3. Sept.

Fahnenweihe verbunden mit großem Militär-Konzert.

Die Musik wird ausgeführt von dem Musikkorps des Grena-
dierbatt. Inf.-Regt. 15-Gießen, unter pers. Leitung des Herrn
Obermusikmeisters Krauß.

Wir bitten die Einwohnerschaft, zu flaggen.

Programm:

Samstag, den 2. September:

Abends 8 Uhr großes **Militärkonzert** im Festzelt,
anschließend Tanz.

Sonntag, den 3. September:

Vormittags 11.15—12 Uhr **Frühkonzert** im Festzelt.
12.50 Uhr **Antreten** des Kriegervereins mit Musik beim
Vereinslokal zwecks Teilnahme an der Gefallenenfeier
in Salchendorf.

Anzug: Mütze und Ehrenzeichen, Offiziere in Uniform.

2.45 Uhr **Festzug.** Antreten der Vereine auf dem Schul-
hof. Der Festzug geht vom Schulhof durch folgende Straßen:
Kölnerstraße, Mühlenstraße, Wiesenstraße, Bahnhofstraße.

Anschließend im Festzelt **Weihe der neuen Fahne.**

Nachmittags 4 Uhr großes **Militärkonzert.**

Abends 8 Uhr **Tanz.**

Die Festwirtschaft hat Herr Gastwirt Karl Kliebe über-
nommen, welcher für beste Bewirtung Sorge tragen wird.
Eintrittsgeld pro Person und Tag 50 Pfg.

Um rege Beteiligung bittet

Der Führer.

Billige Wecker, Küchenuhren,
moderne Wand- und Standuhren in bester
Qualität
Tauringe in allen Preislagen.

Annahme von Be-
darfsdeckungscheinen. **Müllenschläder** Neunkirchen
Herdorf

Der Mittelstand

stärkt seine Position im Wirtschaftsleben, wenn
seine Angehörigen aus Gewerbe, Handwerk,
Landwirtschaft, Handel, den freien Berufen,
die Beamten und Angestellten nur mit der
mittelmäßigen Bank, der **Kreditgenossen-**
schaft arbeiten und bei ihr sparen.

Freier Grunder Bank, e. G. m. b. H.
Neunkirchen Kreis Siegen.

Humoristisches.

Sommerfrüher: „Hören Sie, Herr Wirt, 5 Mark finde ich aber recht hoch
als Preis für dieses Zimmer.“ — Wirt: „Ja, aber die Aussicht, mein Herr,
die ist doch wenigstens 3 Mark wert.“ — Sommerfrüher: „Dann mache ich
Ihnen einen Vorschlag: Ich verpachte Ihnen, bestimmt nicht aus dem Fenster
zu sehen, und Sie lassen mir das Zimmer für 2 Mark.“

Chef (zum Bekehrten, den er schlafend angetroffen hat): „Gefällt Du ein,
hier geessen und geschlafen zu haben?“ — Bekehrter: „Ja, aber ich träumte
vom Gehalt!“

Kölnische Illustrierte Zeitung. Nr. 20 Pfg. Buchhandlung H. Braun.

Gegen die Verfehrungsarbeit.

120 Festnahmen im Bezirk Magdeburg-Anhalt.

Nach langwierigen Ermittlungen gelang es, den für den Bezirk
Magdeburg-Anhalt laufenden Kurier der KPD, festzunehmen:
Der Kurier arbeitete mit Hilfe eines feingegliederten, durch Deck-
namen schwer erkennbaren Nachrichtenapparates. Weiter wurden
auch vornehmlich schwere Militärwaffen, Karabiner, Pistolen, Hand-
granaten, 500 Schuß Munition und Pulver, die im Auftrage
mitteldeutscher KPD-Organisationen gestohlen worden waren,
beschlagnahmt. Insgesamt haben sich etwa 120 Personen des
Hochverrats, des Diebstahls und des unbefugten Waffenbesitzes
schuldig gemacht. Der größte Teil von ihnen wurde in Haft gehalten.

Im Gerichtsgefängnis zu Weimar wurden zwei Mörder
hingerichtet, die eine Frau erwürgt und die Tote in die Saale
geworfen haben. Die Frau hatte Geld geerbt. — In Frankfurt
entdeckte auf gleiche Weise der Schlosser Knirsch, der den Geldbrief-
träger Hofmann erschossen hat.

Die Stadt Berlin wehrt sich gegen die Zuwanderung. Die
Wohlfahrtsrichtsätze werden für alle nach dem 1. Sept. 1933 Zu-
gewanderten herabgesetzt. Rückwirkend bis zum 1. Jan. 1931
wird die Unterstützung dem früheren Wohn- oder Geburtsort auf-
erlegt. Dies muß aber erst gesetzlich festgelegt werden. Die Stadt
hat die Wohlfahrtsunterstützung für Sozial- und arbeitslose
Elemente gesperrt. Letztere bringt man in neuerer Zeit in Kon-
zentrationen unter.

Marktbericht.

Köln, 29. August. Hauptmarkt. Die Zufuhren in Gemüse und Obst
waren reichlich, doch blieb am Schluß Vieles unverkauft. Begehrt waren
Bohnen, Gurken und was sonst noch eingemacht wird. Auf dem Geflügel-
markt wurden die ersten Feldhühner zu 90—100 Pfg. angeboten.

Frankfurt-Main. Schlachthofmarkt. Auftrieb: 402 Ochsen, 110 Bullen, 407
Kühe, 880 Rinder, 389 Kälber, 20 Schafe, 3488 Schweine. Bezahlt wurden pro
Zentner Lebendgewicht in Mark: Ochsen 11.30—33, Bullen 11.48—28, Kühe
11.35—28, Rinder 11.20—33, Kälber 11.33—42, Schweine 11.44—48. Bei mittel-
mäßigem Geschäft nahezu ausverkauft.

Todesanzeigen. Bürgermeister a. D. Reuner, Winkelbach, 88 J. — Frau
Emma Gebershausen geb. Reuter, Burbach, 88 J. — Frau Pauline Mewes
geb. Schroll, Siegen, 89 J. — Frau Witwe Katharine Dierbach geb. Ohm,
Trupbach, 77 J. — Karl Lohmann, Rinsdorf, 47 J. — Friedrich Heide, Siegen,
72 J. — Frau Martha Edmann geb. Videl, Siegen, 84 J. — Heinrich Stahl,
Siegen, 80 J. — Christian Martin, Salger, 78 J. — Heinrich Hagemann,
Weidenau, 49 J. — Otto Weiß, Kalsfeld, 88 J. — Johann Hermann Heide,
Seelbach, 75 J. — Frau Witwe Maria Schmelter geb. Maas, Siegen, 85 J.
— Frau Bina Müller geb. Deutel, Siegen, 80 J. — Frau Emma Thomas
geb. Buchner, Siegen, 82 J. — Ernst Vrieland, Kalsfeld, 80 J. — Steiger
H. Heinrich, Gf. Walsdorf, 87 J. — Frau Bina Heider geb. Pfeifer, Siegen,
81 J. — Wilhelm Wunderlich, Buchgottardshütten, 78 J. — Frau Maria
Bubenzger geb. Eppe, Freudenberg, 88 J. — Frau Bina Schneider geb. Schmidt,
Siegen, 85 J. — Eduard Schleifenbaum, Salger, 88 J. — Kaufmann Peter
Ulrich, Kirchen, 78 J. — Frau Emilie Burgmann geb. Vödel, Weidenau, 89 J.
— Reich Roth, Hiltshütten, 89 J. — Frau Witwe Emma Gebrer geb.
Vödel, Struthütten, 44 J. — Frau Mathilde Stahl geb. Dapprich, Struth-
hütten, 80 J. —

Rothbach und Mischenbach.

H. Braun.
(Fortsetzung aus vor. Nr. und Schluf).

Für mich war der Weg von Tanneck Richtung Wahlbach einer der wenigen, die ich zwischen Daaden-Emmerzhausen einerseits und dem Hellertal andererseits noch nicht gegangen und ich war erfreut, daß die Richtung gegeben ist durch eine einseitige Allee von Lärchenbäumen, die nach meiner Schätzung 70 oder 80 Jahre alt sein können. Ihr unterschiedliches Wachstum auf diesem Wege deutet die Bodenbeschaffenheit an, es gibt schwache und starke Bäume. Die Lärche freut sich über einen sonnigen, freien Stand, steht mit ihrem ungleichen, oft dünnen Astwerk und der rissigen Rinde aus wie ein alter Mann, der sich eine Woche lang nicht rasiert hat. Das Holz ist für Bau- und Möbeldzwecke sehr geschätzt und an günstigem Standorte soll die Lärche, wenn man sie nicht abhaut, eine Höhe bis zu 50 Meter erreichen. Die schönsten Lärchen in unserer Gegend sah ich in einem Tälchen oberhalb Kirchen, wahrscheinlich betreut durch die dortige Oberförsterei und im Walde zwischen Dillenburg und Forsthaus Neuhaus. Auch Wiederstein hat am Wege vom Längenholz zur Rothbach Lärchen und in neuerer Zeit sieht man sie überhaupt mehr bei uns. Für einen Haubergsvorstand ist es nicht schwer, sich hier und da ein Denkmal zu setzen das ihn lange überdauert.

Das flache, zum Teil bewaldete obere Mischenbachtal ist wasserreich, zum Glück noch stellenweise unkultiviert, sodaß auch der Botaniker seine Freude daran hat. Am Waldrande und in den Wiesen gibt es Baumgruppen, die entzückend wirken und an englische Parks mit weiten Rasenflächen erinnern. Amateurphotographen seien darauf aufmerksam gemacht. Einige Buchenwälder laden zum Verweilen ein. Der romantischere Teil des Geländes hört auf wo der Weg nach Wahlbach rechts abbiegt und je mehr wir uns Wiederstein nähern, doch bringt der vielfach gewundene Bach etwas Leben in das Einerlei der Wiesen. Unangenehm sind die Fliegen dort. Jedesmal wenn ich in der Mischenbach bin verfolgen sie mich mit beispielloser Hartnäckigkeit und ich werde mich nur noch mit einer Schutzhaube um Kopf und Hals dort sehen lassen. Es muß eine besonders angriffsfreudige Sorte sein.

In der Mischenbach „soll“ einmal eine Talsperre gebaut werden, aber das Buchhellertal eignet sich besser dazu. In der Mischenbach ist auch geplant zu siedeln, aber was sollen ein paar Kleinbauern hier oben ohne gute Straße, weitab von irgenbeter Arbeitsstelle und von der Schule. Zum Alleinwohnen sind zudem wenig Menschen geeignet.

Im Wiedersteiner sehe ich eine Gruppe alte Tannen links an der Wiese stehen und ich gehe hin. Puh! eine düstere Hütte, mehr wie dem Eingang einer Höhle gleichend, starrt mir entgegen.

In des Waldes finst'ren Grünblenden,
in der Höhle tief versteckt
ruht der kühnste aller Räuber,
bis ihn seine Rosa weckt.

Aber nein, die diese grausliche Hütte bauten, waren keine Räuber, sondern junge Männer, die hier die Nachtigall singen hören wollten. Die Zeit ist nun vorbei. Es ist so, als ob mit dem frammen Schritt der Hitlerbataillone der Sinn des Lebens der Jugend eine vollkommen andere Richtung genommen habe.

Reichszuschuß zur Förderung des deutschen Flachsanbaues.

Für die Ernte 1933 werden sehr annehmbare Zuschüsse für den Flachsanbau gewährt. Da der Flachsanbau im Siegerlande leider restlos zum Erliegen gekommen ist, so ist es für dieses Jahr nichts mit dem Zuschuß. Wie schön es früher gewesen ist, als noch das Sprichwort galt:

Selbstgesponnen und selbst gemacht
ist die beste Bauerntracht!

wissen noch die älteren Frauen, aber die anderen kennen kein von Hand gewebtes Leinen mehr. Und doch gehörte jährlich nur ein kleines Stück im Garten oder im Feld dazu den nötigen Flach zu ziehen, der mit Hilfe fleißiger Arbeit der Frauen und Mädchen letzteren eine reichliche Aussteuer an dauerhaften Leinentoffen mit in die Ehe zu bringen vermochte.

Wo wir nun wieder an dem Punkte angekommen sind, daß wir uns der guten, alten Zeit nicht allein erinnern sondern das wirkliche Gute mitten in unser neues Arbeitsprogramm stellen sollen, müssen wir auch wieder Flach ziehen, spinnen und weben. Wäre dies nicht eine schöne Aufgabe für die NS-Frauensschaften? Hierbei würden sie ganz sicher die Unterstützung aller Männer finden wo es not tun sollte.

Bergmannsleben in Ostafrika.

Martin Schmidt.

II.

Abends wurde das Zelt an einem Bachbett aufgeschlagen, der Führer beruhigte wieder meine Träger (Waluguru aus dem Hochgebirge) und sagte, er habe Dara (Zaubertrank) wegen der vielen Löwen, wenn in der Nacht welche in der Nähe des Lagers brüllten, so sollten sie sich ruhig verhalten und um Gotteswillen keinen zum Feuer laufen, denn sonst wären wir alle verloren. In ihrem Aberglauben und ihrer Einfalt glauben die Schwarzen solche Märchen. Die Dara bestand aus einer schwarzen Schmiere in einem Antilopengehirn. Große Feuer wurden rund um das Lager angezündet, die Nacht war wunderschön klar und wurden wir von keiner Kreatur belästigt, nur Löwengebrüll vernahmen wir aus weiter Ferne. Früh morgens als mich mein Boy weckte, schrie er auf einmal: „Nyoka kubwa, chintja kitande!“ (Unter dem Bett liegt eine große Schlange). Er holte schnell ein langes Buschmesser und hieb ihr den Kopf ab, es war eine Buffotter, welche sehr giftig sind. Die Buffotter ist faul und beißt nur wenn sie getreten wird; die Schlange hat zwei lange Giftzähne, mit welchen sie auch dünnes Leder durchbeißen kann und so das Gift einprägt, meist wirkt dasselbe in einigen Minuten tödlich. Da sich die Temperatur hier nachts sehr abkühlt, hatte die Schlange wahrscheinlich der Wärme wegen das Zelt aufgeschlagen.

Nach dem Frühstück legte ich einen Teil meiner Leute an und ließ 2 Pegmatitgänge anschauen, nachher ging ich mit vier Mann pirschen. Einige Herden Paviane und Meerkatzen gingen schimpfend flüchtig ab, in einer Palme mit hohem Schilf wurde eine große Herde Büffel, welche Wind von uns bekommen hatte, flüchtig, leider war in dem hohen Schilf nichts von ihnen zu sehen, doch fanderte sich ein Büffel ab, bot einen Moment lang ein Ziel und bekam die tödliche Kugel.

Als ihm die Leute nach mohammedanischem Ritus den Hals angeschnitten hatten (das wird aber wohlweislich erst gemacht, wenn das Tier vollständig tot ist) verfolgten wir die Fährte der flüchtigen Herde über einige Hügel und Schluchten, gab es aber dann die Verfolgung auf. Abends im Lager war wieder reges Leben beim Fleisch rösten und essen. Diese Nacht wurde unser Lager ständig von Hyänen umkreist, die Feuer wurden von Neuem geschürt und dann schleppten meine Leute den Büffelschädel mit Gehörn einige Meter abwärts. Nach fünf Minuten hörten wir, wie die scheußlichen Viehher über den Schädel herfielen und ihn fortzuschleppen.

Wenn Hyänen in der Nähe sind, heißt es nachts alles Verzeu, Schuhe, Fleisch und dergleichen hochhängen, daß die Vieher nicht drankommen können, denn die rauben alles und schleppen es fort. Die Hyäne ist hauptsächlich ein Alles- und Allesfresser, lebende Menschen greift sie aber nicht an.

Freitags stellte ich die Schürfarbeiten wieder ein, weil die Gänge der weiten Entfernung wegen doch nicht rentabel abgebaut werden konnten. Samstag begann der Rückmarsch über die Flüsse Lubet, Mgeta, Makana und Mugwatu und trafen Sonntagabend wieder in unserem Lager ein. Vor dem Weltkriege, als die Kolonie noch deutsch war, waren alle Flüsse des Usumbuberges ungeheuer fruchtbar, aber heute, unter englischer Mandatsverwaltung, sind die Flüsse so ausgeraubt, daß es selten vorkommt, ein Fischlein von Fingergröße zu erpähnen.

H. J. macht eine Nachtwanderung.

Standort Salchendorf-Neunkirchen, in Linie zu 3 Gliedern der Größe nach antreten marsch, marsch kommandierte unser Scharführer um 12 Uhr und stellte die Teilnehmerzahl fest, worauf wir unter Gesang über die Wälder der Straße nach der Raiche zu marschierten. Hinter dem Dorfe lösten wir unsere Marschkolonnen auf. Jeder wurde immer mehr geungun, während sonst beim Dienst jeder froh ist, wenn einmal Pause gemacht wird. „Der Wind weht über Felder“ folgte den „Wilden Gesellen vom Sturmwind durchweht“, übrigens ein Lied, das jeder können sollte, dann stecken wir die „Blauen Dragoner zelten“, um „Auf, auf in den Kampf!“ zuziehen. Unangenehm wurde schon das Singen, als wir einen kleinen Berg zu steigen hatten; nun Hitlerjungen wissen sich schon genug zu erzählen. Die Wanderung führte uns weiter in den Hochflämmwald. Hier machten wir die erste Rast. Es war zwar noch niemand müde. Doch wäre die ganze Wanderung verfehlt gewesen, hätten wir uns hier nicht länger aufgehalten. Der Weg ging mitten durch Tannen, an dessen Seiten wir uns in die Tannennadeln setzten, weil es hier am wärmsten war. Einer diente dem andern als Lehn, alle lagen durcheinander, wo dem einen sein Kopf war, hatte der andere seine Füße. Wir lagen zusammen wie Kameraden. Ein Lied wurde gesungen, dann kamen Butterbrote zum Vorschein, andere hatten Bregel und Streuselkuchen. Während das Mitgebrachte gut schmeckte, stand unser Scharführer auf, um uns von einem erblinden Soldaten und von Kameradschaft zu erzählen. Alles war mausemännlich, nur hin und wieder hörte man das Geknitter von Papier und die Worte des Redenden. Dazu passte schön das Lied vom guten Kameraden. Einer von uns hatte gerade ein Gedicht zur Totenfeier gelernt, das er uns vortrug, „Morgenrot, Morgenrot“ folgte. Am Schluß des Liedes hörte man keinen Laut. In der Dunkelheit konnte keiner den anderen erkennen; aber, daß alle gleich fühlten und dachten, das ist ganz sicher. Unser Kamerad Werner Lirk brachte uns ein neues Lied vom Föhrer und vom Wildbich bei, das die Rast beendete.

Unser nächstes Ziel war der Pfannenberg. Wir gingen zuerst nach den Röstlösen, an denen einige Arbeiter tätig waren, die aber mehr nach Negern aussahen. Im Kesselhaus hielten wir uns nur kurz auf und sahen uns dann den Maschinenraum an. Nachdem wir dort einige Lieder gesungen hatten, wanderten wir in großem Bogen in den Birkenwald. Dort legten wir uns wieder in die Tannen bis der Morgen anbrach. Bei einigen machte sich der entbehrliche Schlaf bemerkbar, andere erzählten sich Witze. Allmählich wurde es hinter den Tannen hell. Gegen 6 Uhr rüdten wir in Salchendorf ein mit dem Lied: „Siehst du im Osten das Morgenrot, ein Zeichen zur Freiheit, zur Sonne.“ Hoffentlich war das nicht die letzte Wanderung. Und zu ferneren Wanderungen laden wir alle Jungen ein, die unsere Kameraden werden wollen.

H. St.

Die Not um das tägliche Brot.

Ueberreich scheinen die Ernten in diesem Jahre in vielen Ländern der Erde zu sein und wenn hier und da Mangel ist, so liegt dies nur an den fehlenden Zahlungsmitteln. Selbst in Deutschland werden wir voraussichtlich wieder wie im vorigen Jahre Korn und Kartoffeln über den Bedarf haben.

Der Weizenüberfluß ist am größten, der Preis in den Verandhäfen sehr niedrig. Es handelt sich um Erzeugungsländer, die den für Weizen bestimmten Ackerboden noch nicht in der umständlichen Weise bearbeiten und düngen müssen wie wir in Deutschland, wie z. B. Kanada, Ver. Staaten und die La Plata-Staaten in Südamerika.

Zu diesen La Plata-Staaten zählt man Argentinien, Paraguay und Uruguay. Rio de la Plata ist eine Stadt am Hafen oder Mündungsmeeresbusen der beiden südamerikanischen Ströme Parana und Uruguay, deren gesamtes Flußgebiet 4 040 000 Quadratkilometer umfaßt (zehnmal so groß wie Deutschland). Da gibt es unendlich scheinende Flächen von bestem Getreideboden, nur unser Brotkorn scheinen sie dort weniger zu schätzen.

In diesem Hafen lagerten am 24. August folgende Bestände: Weizen 330 000 Tonnen, Mais 440 000 t, Hafer 65 000 t, Leinsaat 90 000 t. Eine Tonne ist 1000 Kilogramm.

Der Arzt im dritten Reich.

In einer Versammlung der Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte und Apotheker in Berlin schilderte Ministerialrat Dr. Conti die bevorstehende Umstellung der gesamten Ärzteschaft. Durch die Auslassungen der Regierung über Erbgesundheit und Rassenhygiene seien die Aufgaben des deutschen Arztes aufgezeichnet. Eine Reichsarztordnung befindet sich schon in fertigem Zustande beim Ministerium des Innern. Die Einwirkung des Judentums habe unerträglich Folgen gehabt. Keiner sei so berufen die Rassenmischung in ihren Folgen zu erkennen wie der Arzt. Die Vornamensstellung des Judentums gerade in der deutschen Ärzteschaft sei so weit gegangen, daß der deutsche Nachwuchs auf manchem Gebiet überhaupt nicht mehr habe ausgebildet werden können. Es sei fällig, daß das Judentum eine besondere Eignung zum Arztberuf aufweise.

Stempelpflicht bei Verkaufsurkunden.

Das Finanzamt teilt uns mit: Nach Tarifstelle 7 des Preuß. Stempelsteuergesetzes sind Urkunden über Kaufverträge stempelpflichtig. Diesem Stempel unterliegen ab 1. Juni d. J. auch Beurkundungen von Veräußerungen, die nur von einem Vertragspartner unterzeichnet und dem anderen Vertragspartner ausgetauscht sind. Hierunter fallen auch die sog. Bestellscheine, Bestätigungsscheine und ähnliche formularmäßige Veräußerungsurkunden, denen von einem Vertragspartner ein für allemal festgelegte oder von beiden Teilen verabredete Lieferungsbedingungen zugrunde liegen. Ausgenommen von der Besteuerung sind ab 1. 8. 1933 für die Dauer eines Jahres Kaufverträge über Personenkraftwagen und Personenkraftwagen (auschl. Kraftomnibusse) mit Antrieb durch Verbrennungsmaschine. Auskunft über die Art der Besteuerung und Höhe des Stempels erteilt auf Anfrage das Finanzamt.

Die Anliegerfiedlung.

Neben der Kleinfielung für dauernd Erwerbslose wird der Anliegerfiedlung die Hauptaufmerksamkeit zugewendet. Diese soll dazu dienen, wo die Verhältnisse dies erlauben, aus Kleinbauernschaften lebensfähige Bauernstellen zu machen. Im Siegerlande wird es ein mittlerer Weg sein, den wir beschreiten. Die diesjährige Ernte zeigt wieder, daß unser Boden nicht so gering ist, wie er vielfach angesehen wird und daß auch unsere Kleinbauern verstehen, ihn sachgemäß und sachlich richtig zu bearbeiten. Die Schwierigkeit liegt in der Zerstückelung des Grundbesitzes und in der meist ungünstigen Lage zum Hause. Dies wird durch Fleiß und Kraft überwunden. Hebung des Viehbestandes, Organisation der Absatzverhältnisse werden folgen. In Nachbarkreisen muß schon jetzt jeder Landwirtschaft Betreibende der neuen Organisation angehören.

Reichskarte - Einheitsblatt

Siegen - Sauerland.

Wir weisen unsere Leser darauf hin, daß das Reichsamt für Landesaufnahme das Einheitsblatt 95-Siegen-Sauerland in farbiger Ausführung herausgegeben hat.

Die mit Gauß-Krüger'schem Netz versehene Karte ist ein im Jahre 1932 erfolgter Zusammendruck aus 4 Blättern der Karte des Deutschen Reiches 1:100 000. Berichtigungsstand der Einheitsblätter: Nr. 431 und 432=1928, Nr. 406=1929 und Nr. 405=1931. Sie wird in 5 Farben - Grundriß schwarz, Gewässer blau, Wald dunkelgrün, Wiesen hellgrün und Straßen rot geliefert. Die Karte mit Jugendherbergen ist blau unterfärbt. Fernverkehrsstraßen sind kenntlich gemacht. Zur Erleichterung des Kartenlesens ist eine Zeichenerklärung auf dem Rande der Karte aufgedruckt. Das Kartenbild hat eine Größe von 70x55 1/2 Zentimeter, umfaßt ein Gebiet von ca. 3885 qkm und reicht im Norden bis 3 km nördl. Plettenberg, im Osten bis 5 km östl. Erndtebrich, im Süden bis 4 km südl. Bieghof und im Westen bis 3 km westl. Lindlar.

Allen unseren Lesern ist diese Karte nur zu empfehlen. Beim Schulunterricht und zum Dienstgebrauch ist sie infolge ihrer Uebersichtlichkeit und Genauigkeit mit größtem Vorteil zu verwenden. Bei Wanderungen ist sie unentbehrlich und dient als sicherer Wegweiser.

Die Karte ist - ebenso wie alle Karten der Landesaufnahme - durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Preis 1,60 M. Amtliche Hauptvertriebsstelle ist die Verlagsbuchhandlung R. G. Schmidt, Berlin NW 7, Mittelstraße 18.

Lohnsteuertabellen

zum Ablesen der Steuer- und Sozialabzüge Preis 90 Pfg.

Gebührentabellen

für Post-, Postcheck-, Telegraphen- und Fernspreckgebühren, sowie Preistafel für Expreßgut Preis 30 Pfg.

Buchhandlung H. Braun.

Rollfilme billiger!

Agfa-Rollfilm, 6/9 jetzt 1.-
bisher 1,20
Agfa-Fachrom-Rollfilm 6/9, bisher 1,35 jetzt 1,20
Photohandlg. H. Braun

Zur Einmachzeit:

Ia. Salizylpergament
Pergamentpapier
Gummiringe für Geleegläser
Glashaut
Bindfaden
Etiketten für Gläser.

Buchhandlung H. Braun.

Schreibmaschinen-Zubehör

Durchschlagpapier, Rohletpapier, Farbblätter usw.
kauft man gut und billig bei
H. Braun, Bürobedarf
Polizeil. Meldebehörde
vorhält in der
Buchhlg. H. Braun.

Die beste Reklame

für jeden Geschäftsmann ist, wenn er zum Briefwechsel mit seiner Kundschaft nur wirklich gut ausgeführte

Drucksachen

verwendet. Zur Anfertigung von Briefbogen, Rechnungen, Mitteilungen, Postkarten, kurz aller Geschäftsdruksachen empfiehlt sich bestens

Buchdruckerei Braun.

Reichskarte - Einheitsblatt

Siegen - Sauerland

neu erschienen, Rm. 1.60. Buchhandlg. H. Braun.

